



Zwilling's Blickwinkel **Tiere sind keine Weihnachtsgeschenke**

Wie sagt Robert Reinick in seinem Gedicht, Die Nacht vor dem heiligen Abend

Die Nacht vor dem heiligen Abend
da liegen die Kinder im Traum
Sie träumen von schönen Sachen
und von dem Weihnachtsbaum

Die schönen Sachen sollen nach dem Weihnachtsfest nicht zum Albtraum werden. Deshalb sollten die Eltern, Großeltern usw. nicht nur an die glänzenden freudigen Augen der Kinder bei der Geschenkauswahl denken, sondern auch an die Folgen. Lebendige Tiere gehören nicht unter den Weihnachtsbaum. Weihnachten ist ein Tag im Jahr. Einem Tier ein Zuhause geben, ist eine langfristige, verantwortliche Aufgabe, die ganz- und mehrjährig ist. Es ist eine Entscheidung mit Folgen, die reiflich überlegt werden muss. Es ist keine Entscheidung für einen Tag, es darf keine Mitleidsentscheidung sein und auch keine Leichtfertigkeit um dem Kind eine Freude zu machen. Es werden jährlich mehr als 300 000 Tierheimen versorgt. Allein zur Ferienzeit werden mehr als 70 000 Tiere einfach ausgesetzt, meist an der Autobahn. Oft freiwillige

ehrenamtliche Vereine und Organisationen, wie die Katzenhilfe, fangen dann streuende Katzen ein. Das kann nicht der Sinn eines Geschenkes für einen Tag sein. Vor dem Erwerb eines Tieres müssen verschiedene Gesichtspunkte beachtet und besprochen werden.

1. Eine Abstimmung in der Familie über die Pflichten und Aufgaben eines jeden Familienmitgliedes für die Pflege und Versorgung des Tieres muss festgelegt werden. Aufschreiben ist hier empfehlenswert, denn bei Verantwortung leidet oft das Erinnerungsvermögen, insbesondere auch bei heranwachsenden Kindern, die das Tier bei anderen Interessen, dann als Belastung sehen.
2. Die Lebenserwartung eines Tieres ist zu beachten. Schildkröten leben länger als Menschen, können bis 200 Jahre alt werden. Das Tier begleitet den Besitzer sein ganzes Leben und er muss für die Versorgung nach seinem Ableben sorgen.
3. Die Lebensgewohnheiten der Tiere müssen beachtet werden. Nachtaktive Tiere können nicht im Schlafzimmer bei Kindern stehen. Hierzu zählen z.B. Hamster, die nachts, wenn das Kind schläft, Geräusch durch das Laufrad usw. machen. Die Nachtruhe also stören.
4. Der Kostenfaktor für die Tierhaltung muss beachtet werden. Tierarztkosten, Ernährung, Pflege, Steuern usw. müssen in Haushaltbudget eingeplant werden.
5. Wissen über die Tierhaltung muss erworben werden, wenn man sich für ein Tier entschieden hat.

All diese Faktoren sprechen gegen ein lebendiges Geschenk unter dem Weihnachtsbaum. Kinder freuen sich auch über andere Geschenke, vom Buch bis zum Pullover. Die Planung des Erwerbes eines Tieres kann bei größeren Kindern auch ein Geschenk sein. Ein Buch über die Haltung und den verantwortlichen Umgang mit dem Tier, vor der Planung und dem Erwerb.

Es wird dem Kind keine Freude genommen, sondern das Kind nur vor einem Albtraum geschützt und das Tier vor Qual.

Tiere als Geschenk sind natürlich nicht nur unter dem Weihnachtsbaum ausgeschlossen, sondern generell.

(Jürgen Zwilling)

(<http://juergen-und-ursula-zwilling.de>)

25.11.2015



Impressum: Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes Jürgen und Ursula Zwilling, Rubensallee 49, 55127 Mainz - juergenzwilling@auc-zwilling.de - Tel: 06131/73591 oder 0172/2907474 - Fax: 06131/7925. Alle Texte und Bilder sind urheberrechtlich geschützt - keine Weitergabe oder Nutzung ohne schriftliche Zustimmung.